

BMW hat ausgesorgt; laut Feng-Shui allein durch Form und Lage

Wind, Wasser und Wohlstand

Feng-Shui in München

München ist die Stadt der Porsches und Ferraris. Eine wohlhabende Stadt. Geringe Arbeitslosigkeit, keine strukturellen Umbrüche wie im Ruhrgebiet, ein gesunder Mittelstand und prosperierende Unternehmen. Aber München steht an erster Stelle als Single-Metropole. Mit fast 52 Prozent Single-Anteil soll es sogar vor New York stehen. Haben die Singles den Reichtum an die Isar gebracht? „Das ist alles kein Zufall“, sagt Thomas Meyer. „Denn München zeichnet ein hervorragendes Feng-Shui für den Wohlstand aus. Nur in Beziehungen ist es stark beeinträchtigt.“ Thomas Meyer ist Architekt und arbeitet seit drei Jahren als ausgebildeter Feng-Shui-Berater. Feng-Shui, die altchinesische Wissenschaft der Landschaft und des harmonischen Wohnens, verläßt allmählich die Exotenecke.

In China und Asien ist die Lehre von Wind (Feng) und Wasser (Shui) seit mindestens 3000 Jahren eine angewandte Naturwissenschaft. Sie geht davon aus, daß die Erde mit Meridianen durchzogen ist, durch die die kosmische Energie Qi fließt. Je nachdem, wie gut oder schlecht sie strömt, erzeugt sie Positives oder Negatives. Denn Energiefelder, Wasser(adern) und architektonische Formen steuern den Energiefluß. Durch gezieltes Ein-

greifen kann dieser in harmonische Bahnen gelenkt werden.

In sehr guter Lage ...

Keine Stadt gleicht der anderen. Denn was für den Mikrokosmos, die Wohnung, zutrifft, gilt in der Natur freilich genauso. Sowohl die unmittelbare Landschaft, die Lage und der Grundriß hängen unmittelbar mit dem Befinden der Bewohner zusammen. Die Stadtstruktur stellt den kollektiven Körper ihrer Bewohner dar, und die Umgebung wirkt auf diesen ein.

Nicht von ungefähr genießt München den Ruf als Freizeitparadies durch die große Anzahl von Seen und Wäldern in der Umgebung. Diese Topographie bestimmt das günstige Feng-Shui. Pflanzen und vor allem Wasser ziehen das Qi an. Wo ein hohes Qi, da auch viel Sauerstoff. „Wohlstandsenergie durch Topographie“, nennt es Meyer. München wird es also nie ökonomisch schlechtgehen können, dank Feng-Shui. Auch das chinesische Symbol für Reichtum, den Brunnen, findet man in München überdurchschnittlich häufig. Er bringt uns Geld und Wohlbefinden. Leider fließt, so Meyer, die

Isar zu schnell, als daß sich an deren Ufern entspannte Geschäftigkeit ansiedeln könnte. Sie erzeugt viel Ruhelosigkeit.

Schön kompakt und ebenmäßig verläuft das Stadtgebilde; es konnte anscheinend gleichmäßig vom Marienplatz aus wachsen. So bleibt die Energie gut in der Stadt verteilt und verhilft ihren Bewohnern zu Selbstsicherheit und Beständigkeit. Die Leute sind gut drauf (!). Doch schaut man sich den Stadtplan genau an, fehlt oben rechts ein Stück. Unterföhring gehört nicht mehr zur Stadt, dahinter ist auffällig wenig angesiedelt. Und gerade dieses Eck ist laut dem Feng-

Shui-Trigram, das sich nach dem Rathaus als Mittelpunkt ausrichtet, für die Beziehungen zuständig. Thomas Meyer erstaunt deshalb das Single-Phänomen in München keineswegs.

Gut im Fluß

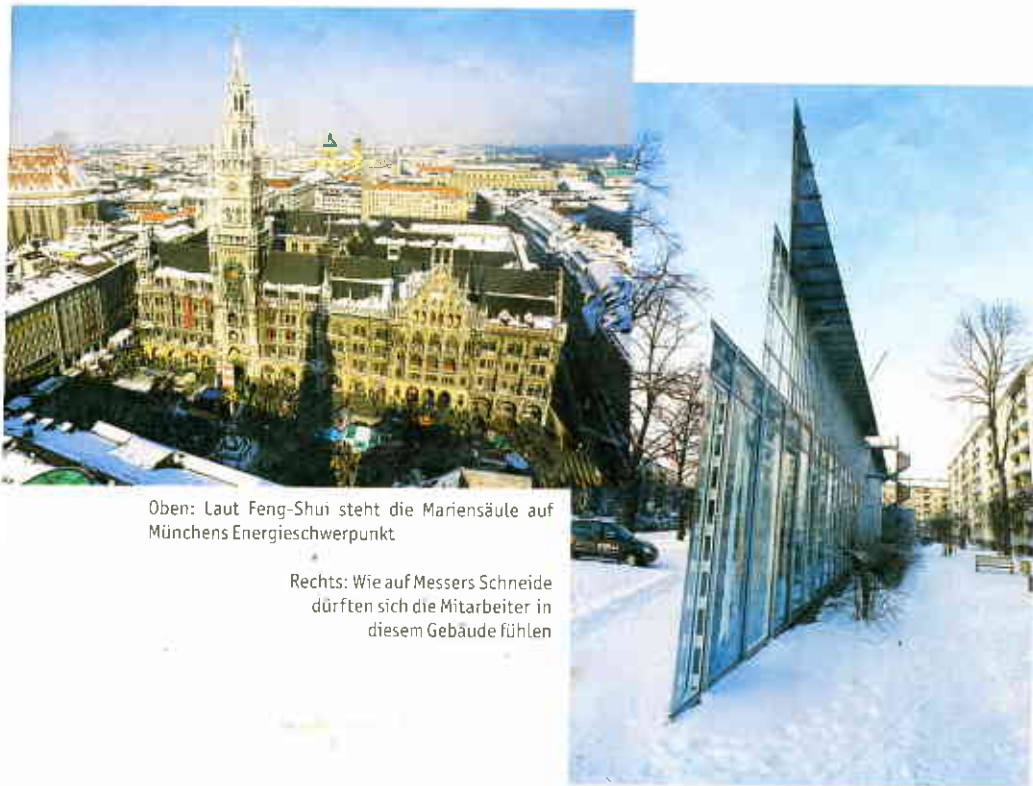
Energiefluß, Energiezentren und -störfelder entscheiden über Gut und Böse, brummende oder maue Geschäfte. Um so besser, daß die Mariensäule vor dem Rathaus prompt auf Münchens Energieschwerpunkt steht. Dieser Platz war früher Wallfahrtsort. Überhaupt wurden Kirchen, die älter als 150 Jahre sind, prinzipiell

auf solchen Punkten erbaut, „denn zu dieser Zeit verfügte man noch über dieses Wissen und die Intuition“, so Meyer.

Über einen hervorragenden Energiefluß verfügt auch der Stachus. Die runde Architektur führt das durch das Tor kommende Qi sanft um den Brunnen herum. Hier, mitten im hektischen Stadtkern, sitzen nicht nur die Leute gern am Wasser. Die Läden laufen auch hervorragend, denn die Menschen werden regelrecht in sie hineingespült. Die Fußgängerzone bildet mit den beiden Plätzen einen optimalen städti-

Am Stachus fließt das Qi optimal: gute Geschäfte und entspannte Leute





Oben: Laut Feng-Shui steht die Mariensäule auf Münchens Energieschwerpunkt

Rechts: Wie auf Messers Schneide dürften sich die Mitarbeiter in diesem Gebäude fühlen

die preisgünstige neue fluglinie
von british airways



go

london

ab
200
DM

alles inklusive – sämtliche gebühren
und steuern sowie der hin- und rück-
linienflug, 3 x täglich von münchen.
einzige bedingung: sie nehmen sich ein
wenig zeit, london kennenzulernen,
und bleiben mindestens 2 nachte ...

0180 3 – 654 321
www.go-fly.de
anrufen – buchen – go

schon Mittelpunkt mit hoher Geschäftstüchtigkeit und großen Umsätzen.

Im Gegensatz zu den neuen, ambitionierten Gebäuden am Isartor, in die angeblich nur selten potentielle Kunden kommen. Das Pelzgeschäft dürfte, nach Meyers Meinung, nur schleppend laufen, da das Qi mit großer Geschwindigkeit durch den Verkehr vom Eingang weggelenkt wird und im Portal noch dazu eine große Säule den Weg versperrt. „Säulen und Pfeiler im Eingangsbereich haben eine extrem angreifende Wirkung.“ Mit Qi unterversorgt, dürften auch die anderen Läden in diesen Arkaden nicht von Wohlstand überschüttet werden.

Musterbeispiel in Feng-Shui-Architektur ist das BMW-Hochhaus von Karl Schwantzer. Der Eingang, und somit die Pforte für das Qi, liegt nur einen halben Meter von einem Energiezentrum versetzt. Überraschend für Meyer, daß „ein Unkundiger es mit unglaublicher Intuition plazierte hatte“. Auch innen, findet er, strahlt das Gebäude Einklang aus. Wenig Wechsel in der motivierten Belegschaft und gut Geld sind das Fazit.

Ebenso optimal, weil symbolisch wie eine aufnahmebereite Schlüssel, liegt nebdan das BMW-Museum. Stünde dieses nicht, könnte die geballte negative Energie des Olympiaturms (Pfeiler!) den Eingangsbereich massiv angreifen. Die Auswirkungen auf den Erfolg des Unternehmens wären verheerend.

Räume in Harmonie, Häuser optimal ausgerichtet und keine Ecken und Kanten: München gehört nicht gerade zur architektonischen Avantgarde. Aber würde unsere Stadt dann nicht noch langweiliger, wenn man gar nicht mehr experimentiert? Steht Feng-Shui einer Entwicklung der Baukunst in Wege?

Thomas Meyer sieht das anders. „Die heutige Architektur reflektiert mit all ihren spitzen und kantigen Formen die Aggressivität der Gesellschaft. Der Mensch und sein Wohlbefinden spielen dabei schon lange keine Rolle mehr.“ Rechtecke, Quadrate und Rundungen wie tonnenförmige Dächer fordern durchaus modernes, aber harmonisches Bauen heraus. Scharfe Formen sind für ihn nicht nur disharmonisch, sondern auch krankheitsfördernd.

Hongkong und Singapur haben sich die Dienste der Feng-Shui-Berater längst zur Norm gemacht. Auch Thomas Meyer ist davon überzeugt, daß diese Lehre den Mainstream und die Architektur des 21. Jahrhunderts maßgeblich verändern wird. Er weiß, daß sich schon heute knallharte Firmen wie Siemens und Mercedes entsprechend beraten lassen, denn entspannte Mitarbeiter bringen höheren Umsatz. „Feng-Shui ist Power of Government.“

Doch wo Macht regiert, da ist ihr Mißbrauch nicht weit. „Nein“, sagt Meyer. „Wer Feng Shui anwendet, um anderen zu schaden, wird daran zugrunde gehen.“ Wollen wir's hoffen.

Weitere Infos

Thomas Meyer
Feng-Shui-Berater
Tel. 74 50 25-88

BUCHTIPS:

Dr. Jes T. Y. Lim
Feng Shui und Gesundheit
Joy Verlag, 38 Mark

Lam Kam Cheng
Das Feng-Shui-Handbuch
Joy Verlag, 36 Mark

Nicht zeitgemäß?

Nach der Feng-Shui-Lehre der energetischen Harmonie beeinträchtigen architektonische Formen nicht nur ihre Umgebung, sondern auch das Innenleben. Würde das messerscharfe Gebäude (siehe Foto) am Richard-Strauß-Ring direkt auf Wohnhäuser zielen, hätten deren Bewohner keine ruhige Minute mehr. Sie müßten in ihrem Eingangsbereich wiederum Abwehrmaßnahmen treffen, um diese scharfe Energie umzulenken. Doch auch in diesem Gebäude selbst, so ist sich Thomas Meyer sicher, herrscht Ruhelosigkeit und Gereiztheit. Er schätzt die Fluktuation der Mitarbeiter sehr hoch ein.